

Dressurturnier in Drzonkow / Polen		Richter / -in: _____	Position: _____
KLASSE: in Polen: CC >> in Deutschland: ~ S*		Dressuraufgabe-Nr. CC-2 FEI international: EM Junge Reiter - Prix St-Georges - Mannschaftswertung	Gesamt: max. 380 Pkt.
Dauer: etwa 5'50" Minuten		Viereck: 20 x 60 m	
Reiter: _____		Reitverein: _____	
Pferd (mind. 7-jährig): _____		Startnr.: _____	Kopfnr.: _____

Nr.		Lektionen	Punkte	Korr.	Koeffizient	Note	Bemerkungen (Bewertungskriterien bei der Notengebung)
1.	AX X XC	Einreiten im versammelten Galopp. Halten. Unbeweglichkeit. Grüßen. Im versammelten Trab anreiten. Versammelter Trab.					Qualität der Gänge, des Haltens und der Übergänge. Geraderichtung. Anlehnung und Durchlässigkeit im Genick (weiche, bestimmte Parade).
2.	C MXK KAF	Rechte Hand. Durch die ganze Bahn wechseln im Mitteltrab. Versammelter Trab.					Regelmäßigkeit, Elastizität, Gleichgewicht, Aktivität der Hinterhand, Verlängerung der Tritte und Rahmenerweiterung. Beide Übergänge.
3.	FB	Schulterherein links.					Regelmäßigkeit und Qualität des Trabs; Biegung und stabile Abstellung. Versammlung, Gleichgewicht und geschmeidiger Bewegungsfluss.
4.	B	Volte links (8 m).					Regelmäßigkeit und Qualität des Trabs, Versammlung und Gleichgewicht. Biegung; Größe und Form der Volte.
5.	BG G C	Trabtraversale nach links. Geradeaus. Auf linke Hand.			x2		Regelmäßigkeit und Qualität des Trabs, gleichmäßige Biegung, Versammlung, Gleichgewicht, geschmeidiger Bewegungsfluss. Kreuzen der Beine.
6.	HXF FAK	Durch die ganze Bahn wechseln im starken Trab. Versammelter Trab.					Regelmäßigkeit, Elastizität, Gleichgewicht, Aktivität der Hinterhand, Überfüßen (Raumgriff). Rahmenerweiterung. Deutlicher Unterschied zwischen den beiden Trabtempi, bes. vom Mitteltrab.
7.		Übergänge bei H und F.					Erhaltung von Takt, geschmeidiger Bewegungsfluss, Präzision und Reibungslosigkeit bei der Ausführung der Übergänge. Veränderung von Rahmen (Antritt und Rückführung).
8.	KE	Schulterherein rechts.					Regelmäßigkeit und Qualität des Trabs; Biegung und stabile Abstellung. Versammlung, Gleichgewicht und geschmeidiger Bewegungsfluss.
9.	E	Volte rechts (8 m).					Regelmäßigkeit und Qualität des Trabs, Versammlung und Gleichgewicht. Biegung; Größe und Form der Volte.
10.	EG G	Trabtraversale nach rechts. Auf der Mittellinie.			x2		Regelmäßigkeit und Qualität des Trabs, gleichmäßige Biegung, Versammlung, Gleichgewicht, geschmeidiger Bewegungsfluss. Kreuzen der Beine.

11.	Vor C C H Zwischen G und M	Versammelter Schritt. (Auf linke Hand.) (Links um.) Halbe Schrittpirouette links.					Regelmäßigkeit, aktives Treten (Fleiß), Versammlung, Größe, Stellung und Biegung bei der halben Pirouette. Vorwärts-Tendenz, Erhaltung des Viertakts.
12.	Zwischen G und H GM	Halbe Schrittpirouette rechts. (Versammelter Schritt.)					Regelmäßigkeit, aktives Treten (Fleiß), Versammlung, Größe, Stellung und Biegung bei der halben Pirouette. Vorwärts-Tendenz, Erhaltung des Viertakts.
13.		Der versammelte Schritt von C-H-G-(M)- G-(H)-G-M			x2		Regelmäßigkeit, Losgelassenheit des Rückens (Dehnung), aktives Treten (Fleiß), Verkürzen der Tritte und höhere Aktion der Beine (Aufrichtung), Selbsthaltung des Pferdes. Übergang zum Schritt (Übergang zur Versamm- lung).
14.	MRXV(K)	Starker Schritt			x2		Regelmäßigkeit, Losgelassenheit des Rückens (Dehnung), aktives Treten (Fleiß), Überfüßen (Raumgriff), Schulterfreiheit. Maultätigkeit (das Pferd folgt willig kauend dem Gebiss).
15.	Vor K K KAF	Versammelter Schritt. Im versammelten Galopp links angaloppieren. Versammelter Galopp.					Präzise Ausführung und fließender Übergang (gesetztes, gerades und ruhiges Einspringen). Qualität des Galopps.
16.	FX X	Galopptraversale nach links. Fliegender Galoppwechsel.					Qualität des Galopps. Versammlung, Gleichgewicht, gleichmäßige Biegung, geschmeidiger Bewegungsfluss. Qualität des fliegenden Galoppwechsels.
17.	XM M MCH	Galopptraversale nach rechts. Fliegender Galoppwechsel. Versammelter Galopp.					Qualität des Galopps. Versammlung, Gleichgewicht, gleichmäßige Biegung, geschmeidiger Bewegungsfluss. Qualität des fliegenden Galoppwechsels.
18.	H Zwischen H und X	Versammelter Galopp nach X. Halbe Pirouette links.			x2		Versammlung, Selbsthaltung des Pferdes, Gleichgewicht, Größe, Stellung und Biegung. Korrekte Anzahl der Galoppsprünge (3-4). Qualität des Galopps vor der halben Pirouette und danach.
19.	HC C	Außengalopp. Fliegender Galoppwechsel.					Qualität und Versammlung im Außengalopp. Korrektheit, Gleichgewicht, geschmeidiger Bewegungsfluss. Bergauf-Tendenz, Geraderichtung beim Galoppwechsel.
20.	M Zwischen M und X	Versammelter Galopp nach X. Halbe Pirouette rechts.			x2		Versammlung, Selbsthaltung des Pferdes, Gleichgewicht, Größe, Stellung und Biegung. Korrekte Anzahl der Galoppsprünge (3-4). Qualität des Galopps vor der halben Pirouette und danach.
21.	MC C	Außengalopp. Fliegender Galoppwechsel.					Qualität und Versammlung im Außengalopp. Korrektheit, Gleichgewicht, geschmeidiger Bewegungsfluss. Bergauf-Tendenz, Geraderichtung beim Galoppwechsel.
22.	HXF FAK	Auf der Wechsellinie 5 fliegende Wechsel zu 4 Sprüngen. Versammelter Galopp.					Korrektheit, Gleichgewicht, geschmeidiger Bewegungsfluss, Bergauf-Tendenz, Pferd bei jedem Wechsel gerade gerichtet. Qualität des Galopps vor den Wechseln und danach.

23.	KXM MCH	Auf der Wechsellinie 5 fliegende Wechsel zu 3 Sprüngen. Versammelter Galopp.					Korrektheit, Gleichgewicht, geschmeidiger Bewegungsfluss, Bergauf-Tendenz, Pferd bei jedem Wechsel gerade gerichtet. Qualität des Galopps vor den Wechseln und danach.
24.	HXF	Durch die ganze Bahn wechseln im starken Galopp.					Qualität des Galopps, Schwung, Verlängerung der Galoppsprünge und Erweiterung von Rahmen (Raumgriff). Gleichgewicht, Bergauf-Tendenz, Geraderichtung.
25.	F FA	Versammelter Galopp und fliegender Galoppwechsel. Versammelter Galopp.					Qualität des fliegenden Galoppwechsels auf der Diagonalen. Präzision. Geschmeidigkeit der Ausführung bei dem Übergang (Übergang zur Versammlung).
26.	A X	Auf die Mittellinie. Halten. Unbeweglichkeit. Grüßen.					Qualität des Ganges, des Haltens und des Übergangs. Geraderichtung. Anlehnung und Durchlässigkeit im Genick (weiche, bestimmte Parade).
		Im Schritt am langen Zügel die Bahn bei A verlassen.					

Gesamtnoten:

1.	Reinheit der Gänge (Ungebundenheit und Regelmäßigkeit)				
2.	Schwung (Frische, Tendenz zur Vorwärtsbewegung, Elastizität der Bewegungen, Rückentätigkeit und -losgelassenheit, Aktivität der Hinterhand)				
3.	Gehorsam und Durchlässigkeit des Pferdes (Aufmerksamkeit und Vertrauen, Harmonie, Losgelassenheit und Leichtigkeit der Ausführung, Anlehnung und Maultätigkeit, Leichtigkeit der Vorderhand).			x2	
4.	Sitz und Einwirkung des Reiter, Korrektheit in der Anwendung der Hilfen			x2	

Wertnote:

Abzüge für Verreiten und Auslassungen: das 1. Mal 0,5 % das 2. Mal 1 % das 3. Mal Ausschluss Sonstige Fehler (2 Punkte) – laut der polnischen LPO und den FEI-Vorschriften (für internationale Reitturniere).	Gesamturteil:
--	----------------------

Endnote (Gesamtwertnote) [%]:

Veranstalter und Veranstaltungsort (Anschrift):

Unterschrift des Richters / der Richterin

Lubuski Związek Jeździecki, ZKS Drzonków, SKJ "FAVORIT" Racula

Wojewódzki Ośrodek Sportu i Rekreacji im. Zbigniewa Majewskiego

w Drzonkowie

ul. Drzonków-Olimpijska 20

66-004 Zielona Góra